

Zeitreise in eine andere Welt

10.06.14,
GT

Schönblick bietet zur Landesgartenschau interaktive Führungen im „Sinnenpark“ an

Dem Alltag entfliehen und sich 2000 Jahre zurück ins alte Israel begeben – Besuchern der Landesgartenschau und auch allen anderen Interessierten bietet das die Schönblick-Gemeinde im „Sinnenpark“ in Wetzgau an. In einem interaktiven Parcours geht es zu den Ursprüngen der christlichen Kultur.

DOROTHEE MEISSNER

Schwäbisch Gmünd. „Berührendes und wohltuendes Erlebnis.“ „Wunderbar liebevoll gestaltet.“ „Hier kann man ein Stück Himmel fühlen.“ Der „Sinnenpark“, der im Schönblick eigens zur Landesgartenschau aufgebaut wurde, hat zwar erst seit gut einem Monat geöffnet, doch das dicke Gästebuch ist bereits zur Hälfte mit Einträgen wie diesen gefüllt. Den Besuchern werden dort die Ursprünge der christlichen Kultur sowie das Leben und Wirken Jesu nahegebracht. Es handelt sich jedoch nicht um ein gewöhnliches Museum, sondern die Gäste erwartet ein interaktiver Erlebnis-Parcours mit verschiedenen Stationen.

Die Führerin ist gekleidet wie vor 2000 Jahren – eingehüllt in einer weißen Tunika und mit Sandalen an den Füßen. „Herzlich Willkommen auf unserer Zeitreise nach Israel“, begrüßt sie ihre Gäste zu dem nun folgenden 50-minütigen Ausflug in eine andere Welt. Der Sinnenpark, der hinter dem Eingang auf die Besucher wartet, bietet faszinierende Einblicke in das Leben Jesu Christi. Meterlange, begehbare Kulissen, allerlei liebevoll gebastelte Requisiten und eine eindrucksvolle Lichtershow runden das Erlebnis ab.

450 Ehrenamtliche

In neun Stationen geht die Zeitreise von der Jugend Jesu bis hin zu seiner Auferstehung, vorbei am Jordan, über Jericho und zum See Genezareth. Jede Station hält für die Besucher kleine Hörspiele, stimmungsvolle Musik und sogar kleine Schauspieleinlagen der Mitarbeiter bereit.

Um ein derartiges Projekt auf die Beine zu stellen, werden viele helfende Hände benötigt. Allein während der 166 Tage Landesgartenschau sind 450 Ehrenamtliche im Einsatz, erklärt Sabrina Schmid,



Gudrun Bursian führt die Besucher des „Sinnenparks“ in einem interaktiven Parcours zu den Ursprüngen der christlichen Kultur. (Foto: Meissner)

Assistentin der Geschäftsführung des Schönblicks. 150 davon sind Mitglieder der Schönblick-Gemeinde, die restlichen 300 Helfer kommen aus ganz Deutschland. Auch Gudrun Bursian zählt dazu. Die Rentnerin aus Erlangen ist für zwei Wochen nach Schwäbisch Gmünd gereist, um ehrenamtlich Führungen im Sinnenpark anzubieten.

180 Kilogramm Stoff

Auch der Aufwand zur Planung, Vorbereitung und Fertigstellung des Sinnen-

parks sei immens gewesen, sagt Sabrina Schmid: „Insgesamt 180 Kilogramm Stoff sind beispielsweise zugeschnitten und vernäht worden.“ Die Kulissen habe man zwar von der Badischen Landeskirche gemietet, alle anderen Requisiten und Details hätten Schönblick-Mitarbeiter aber selbst gebaut und bemalt. „Fast vier Jahre lang haben wir uns den Vorbereitungen für den Sinnenpark gewidmet. Der Aufbau hat schließlich einen Monat gedauert“, so Schmid. Das Arrangement mit der Landesgartenschau werde sehr gut angenommen: „Allein im Mai gab es 148 Führungen, an denen insgesamt

2015 Erwachsene und 50 Kinder teilgenommen haben. Wir würden uns freuen, wenn es bis Oktober so weitergeht.“

i Die Sinnenwelt beim Schönblick ist montags bis samstags von 9 bis 19 Uhr und sonntags von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Die Sinnenparkführungen finden stündlich zwischen 11 und 16 Uhr statt (sonntags zwischen 12 und 18 Uhr). Der Eintritt ist für Besucher der Landesgartenschau kostenlos. Alle anderen zahlen für eine Führung 4 Euro (Kinder 2 Euro). Kontakt über: (07171) 9707470.